

**Prof. Monika Grütters MdB**  
**Landesvertreterversammlung der CDU Berlin**  
**Berlin, 17. April 2021**

Lieber Kai (Wegner),

lieber Stefan (Evers),

liebe Freundinnen und Freunde,

uns alle eint ein gemeinsames Ziel: wir kämpfen für eine starke CDU – im Bund und in Berlin. Stark ist die CDU immer dann, wenn es gelingt, Gegensätze zu versöhnen – wenn es gelingt, unterschiedliche Strömungen zu verbinden.

Dafür stehe ich mit meinem Werdegang, mit meinen Fähigkeiten und mit meinem politischen Stil.

Und ich möchte in fraglos schwieriger Zeit weiter Verantwortung für meine Partei – für die CDU Berlin – übernehmen.

Ich bin Monika Grütters, aufgewachsen im bürgerlich-katholisch geprägten Münster und habe unsere Hauptstadt Berlin vor mehr als 30 Jahren zu meiner Heimat gemacht. Ihr gilt seither meine ganze politische Leidenschaft.

Seit mehr als tatsächlich schon 40 Jahren bin ich Christdemokratin mit Leib und Seele. Ich war 10 Jahre lang im Berliner Abgeordnetenhaus und bin seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages. Ich habe in unserer Stadt Ost und West-Erfahrung gesammelt und fühle mich geehrt, dass mich die Reinickendorfer Freunde mit Frank Balzer an der Spitze gebeten haben, jetzt bei ihnen anzutreten.

Von hier aus möchte ich weiterhin meine bundespolitischen Akzente für Berlin setzen. Als Staatsministerin für Kultur und Medien habe ich seit 2013 aus dem Bundeskanzleramt heraus unter anderem dafür gesorgt, dass mit dem Humboldt Forum (im Stadtschloss) und dem neuen Museum der Moderne (am Kulturforum) gleich zwei der ganz großen zentralen Zukunftsprojekte unserer Republik in Berlin realisiert werden. Darüber hinaus erhält Berlin für seine strahlende Hauptstadtkultur seit vielen Jahren mehr Fördermittel des Bundes als der Berliner Senat selbst hierfür bereitstellt. Das gefällt zwar nicht allen Kollegen aus anderen Bundesländern, aber mein Berliner Herz schlägt natürlich auch aus dem achten Stock des Kanzleramtes heraus für unsere Stadt.

Die christliche Soziallehre ist dabei immer Kompass meiner politischen Arbeit: Für christliche Werte engagiere ich mich als Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken, und diese christlichen Werte will ich auch zukünftig im Deutschen Bundestag mit der Weltoffenheit, der Toleranz und dem Freiheitswillen verbinden, die unsere Berliner Stadtgesellschaft auszeichnen und die sie so einzigartig machen.

Die Linksregierung im Berliner Senat dagegen setzt auf Gängelung und Symbolpolitik. Sie lässt die Potenziale unserer Hauptstadt ungenutzt, verspielt die Zukunft unserer Kinder und lässt uns ahnen, was uns mit einer linken Regierung auch im Bund drohen würde.

Wie gut also, dass das Bundesverfassungsgericht dieser Politik mit einem an Klarheit nicht zu überbietenden Urteil gegen den Mietendeckel entgegengetreten ist. Vor allem zeigt dieses Urteil auch, welche Erfolge wir mit einem gemeinsamen und geschlossenen Auftreten feiern können.

Ich bedanke mich bei unserem Landesvorsitzenden, Kai Wegner, bei unserem rechts- und mietenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion, Jan-Marco Luczak und bei Burkard Dregger als Fraktionsvorsitzendem unserer Abgeordnetenhausfraktion. Gemeinsam mit der Fraktion, mit der Landesgruppe im Bundestag und mit Unterstützung der Mitglieder vor Ort, (liebe Ottilie Klein, Du als Mitgliederbeauftragte weißt das besser als viele andere) haben wir dafür gesorgt, dass dieses dreiste Vorgehen des linken Senats vor dem Bundesverfassungsgericht krachend gescheitert ist.

Gemeinsam sind wir stark. Du, Jan-Marco kannst Dich doch noch erinnern, dass wir Bundesmittel für Tempelhof-Schöneberg eingeworben haben? Und von unserer Zusammenarbeit, lieber Klaus-Dieter, profitieren auch die Gedächtniskirche und der jüdische Campus in Charlottenburg. Lieber Thomas, Du hast mit Deinem Buch „Neustaat“ Aufsehen erregt, mit dem Du uns den Weg ins digitale Zeitalter weist – nicht nur im Bundestag, während ich mit meinem Programm „NEUSTART-Kultur“ immerhin einen doppelten Jahresetat habe, um die auch für unsere Hauptstadt so wichtige Kulturszene über die Pandemie zu retten – ein doppelter Jahresetat für die Kultur: das ist übrigens weltweit einzigartig.

Als Teamspielerin will ich mit meiner politischen Erfahrung und meinem Netzwerk vor allem meinen Beitrag dazu leisten, dass die CDU Berlin - dass unsere Partei - am 26. September 2021 nicht nur im Deutschen Bundestag, sondern auch im Berliner Abgeordnetenhaus und in den Bezirksverordnetenversammlungen wieder zur stärksten politischen Kraft in der Hauptstadt wird.

Dafür stehe ich:

- Für moderne Frauenpolitik ohne Gendersternchen
- Für die Vielfalt einer Großstadt ohne Verfall der Sitten
- Für faire Härte und verbindliche Regeln
- Für ein ehrlichen Umgang mit unserer Geschichte und den genauso ehrlichen Stolz auf unsere demokratischen Traditionen (denn ohne den Mut der DDR-Bürger in der SED Diktatur jedenfalls wäre die Mauer nie gefallen)
- Für einen ehrlichen Patriotismus ohne einfältigen Populismus
- Für das Kreuz auf dem Berliner Stadtschloss – als Zeichen für Toleranz und Nächstenliebe, die unsere Politik am Menschen auszeichnen

Politik, Kirche und Kultur: Hier fühle ich mich gleichermaßen zu Hause – in der Überzeugung, dass Bindung und Freiheit, Heimatverbundenheit und Weltoffenheit jedenfalls keine Gegensätze sind, sondern einander brauchen.

In diesem Sinne will ich für Berlin im Bund weiterhin für Zusammenhalt in Vielfalt eintreten – für eine starke CDU und für eine starke Gesellschaft. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und um Eure Stimme.

Denn: *„diese Stadt kann mehr, diese Stadt will mehr und diese Stadt ist bereit für mehr.“* – da bin ich ganz bei Dir, lieber Kai!